



Stand allen mit Rat und Tat zur Seite

Hubert Schott war Meinhardts dienstältester Bürgermeister – von 1984 bis 2002

Hubert Schott wurde am 16. August 1941 im heutigen Tschchien, einem kleinen Ort namens Kamenahora (heute: Kamenná Hora) geboren. Kamenahora gehörte damals zum Deutschen Reich und lag im Verwaltungsgebiet Luditz. Als Heimatvertriebener kam er mit seinen Eltern und seinen Brüdern nach Eschwege. Dort ging er zur Schule, begann eine Lehre in einer Weberei und verpflichtete sich anschließend als Zeitsoldat bei der Bundeswehr in Kassel. Dort lebte er zunächst mit seiner Frau Edith, die er 1961 in Eschwege heiratete, und später mit den Kindern Thomas, Andrea und Annette.

Nach zehn Jahren kehrte er Kassel den Rücken und die Familie zog wieder in den Werra-Meißner-Kreis. 1970 ließ sich die Familie dann in Schwebda nieder, wo sie bis zum Bau des eigenen Hauses zusammen mit den Schwiegereltern unter einem Dach lebten. In dieser Zeit schulte er beim Magistrat der Stadt Eschwege zum Verwaltungsfachmann um und bekam eine Stelle im Liegenschaftsamt. Als Mitglied der SPD wurde Hubert Schott am 12. April 1984, damals noch von der Gemeindevertretung, zum Bürgermeister der Gemeinde Meinhard gewählt und trat damit die Nachfolge von Emil Ziska an. Am 15. Dezember 1989 wurde er dann von der Gemeindevertretung für weitere sechs Jahre zum Bürger-



Gründete den Museumsverein Schwebda mit: Hubert Schott, hier am internationalen Museumstag im Heimatmuseum Schwebda.

meister gewählt und am 4. Februar 1996, erstmalig durch eine Direktwahl der Meinharder Bürgerinnen und Bürger, welche 1992 eingeführt wurde, erneut im Amt bestätigt – ein Zeichen dafür, wie beliebt er bei den Bürgerinnen und Bürgern war und wie gut er seine Sache machte.

So hatte er doch immer ein offenes Ohr für die Belange und die Sorgen seiner Bürger und seiner Gemeinde. Im Sommer 1993 zog er dann

mit seiner Verwaltung vom alten Verwaltungsgebäude in der Neueroder Straße ins Keudell'sche Schloss an die Sandstraße, in dem die Gemeindeverwaltung auch heute noch zu finden ist. Die Feuerwehr Grebendorf, die ebenfalls zuvor in der Neueroder Straße ihr Domizil hatte, folgte etwas später, nachdem auch das neue Feuerwehrgaragehaus fertiggestellt war. Er wirkte in seiner 18-jährigen Amtszeit unter anderem

bei der Dorferneuerung Jestädt mit und der 1200-Jahrfeier des Meinharder Ortsteils Schwebda. Einer der wohl bewegendsten Momente in seiner Amtszeit war die Öffnung der innerdeutschen Grenze, an der auch er hier in Meinhard 1989 teilnahm. Am 18. November 1989 wurde die Grenze zwischen Frieda und Großstöpfer und etwa einen Monat später, am 30. Dezember 1989, die zwischen Braunrod (Neuerode) und Kel-

la geöffnet. Endlich, nach so vielen Jahren, konnten sich Familien und Freunde, die durch die Grenze getrennt waren, in den Armen liegen.

Im Jahre 1989 war Schott außerdem einer der Gründer des Museumsvereins Schwebda und aktiv an der Eröffnung des dortigen Heimatmuseums beteiligt. Außerdem hatte er als Bürgermeister kraft Amtes den Sitz des ersten Vorsitzenden inne. Diese Regelung besteht auch heute noch. Erster Vorsitzender des Museumsvereins ist immer der amtierende Bürgermeister.

Im Jahr 2002 verabschiedete sich Hubert Schott in seinen Ruhestand. Mit einer Amtszeit von 18 Jahren war er der Bürgermeister, der am längsten dieses Amt innehatte. Er half gern und stand mit Rat und Tat zur Seite und war damit ein Bürgermeister für alle Bürgerinnen und Bürger von Meinhard, so Edith Schott, die sich gern an die Zeit zurück erinnert.

Um Kraft zu schöpfen, war Hubert Schott in seiner wenigen Freizeit gerne mit Hund und seiner Familie in der Natur unterwegs. Seine Familie kam trotz der vielen Termine nie zu kurz, und so nahm er auch gerne mal, neben seiner Frau, auch immer mal wieder eine der beiden Enkelkinder mit und zeigte ihnen, was Opa so macht. Am 24. Oktober 2012 verstarb Hubert Schott nach einem bewegten Leben.

Motzenrode lädt ein zum Walpurgisfeuer

Im kleinsten Meinharder Ortsteil findet in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai wieder das zur Tradition gewordene Walpurgisnachtfeuer statt. Auf die Besucher wartet ein uriges Ambiente bei großem Hexenfeuer. Bei Musik kann getanzt, gefeiert und die bösen Geister vertrieben werden. Für die notwendige Stärkung gibt es Bratwurst, Currywurst und Pommes. Aber natürlich dürfen auch ein Bierchen aus der Heimat und die Maibowle nicht fehlen.

Los geht es um 19 Uhr auf dem Franzosenplatz (für das Navi „Am Rain“). Der Eintritt ist frei.

Auf euer Kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr Motzenrode. red/salz

Motzenröder Jagdgenossen versammeln sich

Am Freitag, 29. April, findet um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Motzenrode die Genossenschaftsversammlung 2019/2020 und 2021 der Jagdgenossenschaft Motzenrode – Netzrolde statt. Bei Verhinderung von Jagdgenossen ist eine Vertretung nur mit Vollmacht nach § 8 Abs. 3 der Satzung möglich. red/salz

Mitglieder des TSV Frieda treffen sich zur JHV

Am Freitag, 13. Mai, findet um 19 Uhr in der Weinberghalle in Frieda die Mitgliederversammlung des TSV Frieda statt, zu der alle Mitglieder des TSV Frieda recht herzlich eingeladen sind. Neben Berichten und Ehrungen stehen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Tagesordnung kann dem örtlichen Aushangkasten sowie der Homepage und der Facebook-Seite des Vereins entnommen werden. red/salz

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

PFARRAMT MEINHARD 1
Jestädt, Jestädt, Hitzelrode, Neuerode
Pfarrerin Jutta Groß, E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de, Telefon 0 56 51/2 02 23
PFARRAMT MEINHARD 2
Schwebda, Frieda, Grebendorf
Pfarrer Rainer Koch, E-Mail: pfarramt.schwebda@ekkw.de, Telefon 0 56 51/5518

kirschspiel-meinhard.de

Gottesdienste:
Sonntag, 1. Mai
10.30 Uhr: Grebendorf, Konfirmation
14 Uhr: Jestädt, Verabschiedung von Pfarrerin Jutta Groß
Sonntag, 8. Mai
10.30 Uhr: Jestädt, Lektorin G. Vock
9.30 Uhr: Neuerode, Lektorin G. Vock
10.30 Uhr: Schwebda, Konfirmation

Coronabedingt kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen!
Gemeinde Meinhard: Für alle Gottesdienste gilt die 3G-Regel (bitte Nachweis mitbringen) sowie die Pflicht, eine FFP2-Maske zu tragen.

Damals und heute immer sozial engagiert

Hans Giller war von 2002 bis 2014 Meinhardts Bürgermeister – Heute lebt er im Unruhestand

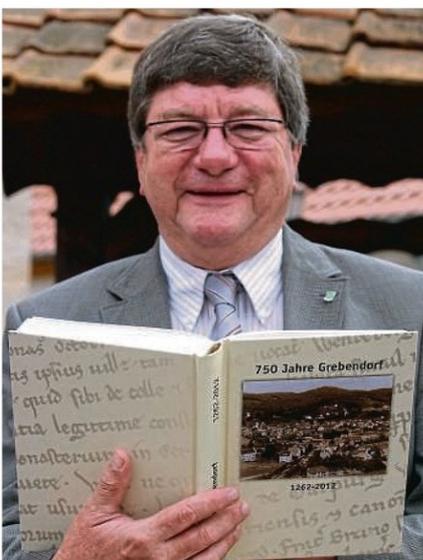
Am 1. September 1950 wurde Hans Giller in der Kreisstadt Eschwege geboren. Dort wuchs er auf und absolvierte dort seine schulische Laufbahn.

Im Alter von 20 Jahren trat er seinen 15-monatigen Wehrdienst bei der Luftwaffe an. Von 1972 bis 1976 studierte er an der Uni Gießen. Das Erste Staatsexamen zum Sonderschullehrer (heute Fördereschullehrer) hatte er in der Tasche. Die zweite Ausbildungsphase und somit sein Referendariat (Zweites Staatsexamen) schloss er erfolgreich 1979 in Kassel ab.

Ab 1980 war Hans Giller als Lehrer an den Beruflichen Schulen in Eschwege tätig. Schon früh prägte ihn das Studium zum Sonderschullehrer, sodass er auch damals wie heute in vielen sozialen Projekten mitarbeitete.

Er ist Vorsitzender beim sozialpädagogischen Arbeitskreis in Eschwege. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensbedingungen in sozialen Brennpunkten zu verbessern (hier: Wohnsiedlung „Am Diebach“ in Eschwege). Er ist Mitglied im Verwaltungsrat bei der Werkstatt für junge Menschen sowie bei Werraland Lebenswelten.

Hans Giller ist Mitglied und engagiert sich seit 1978 in der SPD. Wie sagt er so schön: Er habe Kommunalpolitik „von



Hält das erste Exemplar in den Händen: Meinhardts ehemaliger Bürgermeister Hans Giller mit der Grebendorfer Ortschronik anlässlich der 750-Jahr-Feier.

der Pike auf erfahren“. Zuvor traf er seine heutige Ehefrau Heide, geb. Sommerfeld, welche Grundschullehrerin in Wanfried war. Geheiratet hat das Paar 1975. 1980 zog es sie nach Meinhard-

Schwebda. Ein paar Jahre später hatte Hans Giller ein Mandat in der Gemeindevertretung inne. Dieses musste er 2002 niederlegen, da ihn der damalige Bürgermeister Hubert Schott als Bürgermeis-

terkandidat für das Bürgermeisternach seiner Pensionierung 2002 vorschlug.

Nach erfolgreicher Periode wurde Hans Giller zum Bürgermeister wiedergewählt. Im Jahr 2014 legte er sein Amt nieder und verabschiedete sich in seinen wohlverdienten „Unruhestand“, wie er selbst von sich gibt.

Einige aus seiner Sicht, wichtige Meilensteine der beiden Amtszeiten waren unter anderem die Fortführung und der Abschluss der Kanalsanierung in Meinhard, welche bereits von seinen Vorgängern begonnen wurde, der Ausbau des Werratalsees mit touristischem Schwerpunkt in Kooperation mit der Stadt Eschwege, die Umstellung der Finanzverwaltung der Gemeinde Meinhard von der Kameralistik auf die doppelte Haushaltsführung, die Durchführung des „Rad- und Fun-Tages“ im Werratal mit der Stadt Wanfried, die Gorbelauf in Neuerode sowie die Anlage des Wanderwegs P4 in der Hessischen Schweiz. Auch die Einführung der Krippengruppen in den Kindertagesstätten war eines von vielen wichtigen Projekten.

Nicht zu vergessen die Partnerschaft und Freundschaft mit dem wunderschönen Ort Courçon d'Aunis in Frankreich. Ziel der Freundschaft und Partnerschaft mit Cour-

çon ist es, im Rahmen jährlicher Begegnungen Menschen aller Generationen zusammenzubringen und ihnen die Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig kennenzulernen. Darüber hinaus sollen durch die langfristigen persönlichen Kontakte menschliche, kulturelle, sportliche und wirtschaftliche Beziehungen zwischen beiden Kommunen gefördert werden.

„Bürgermeister werden war für mich eine Konsequenz aus der langen Arbeit in den politischen Gremien der Gemeinde und der Verpflichtung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, vielleicht auch die Hoffnung, Gutes für die Gemeinde zu bewegen. Man kann das Amt aber nur übernehmen, wenn diese Entscheidung von der Familie mitgetragen wird, was bei mir der Fall war. Ich habe von vornherein betont, für zwei Amtszeiten zur Verfügung zu stehen. Von daher ist mir der dienstliche Abschied aus dem Amt nicht so schwergefallen wie der Abschied von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen freundlichen Menschen in der Gemeinde, die ich im Lauf der Jahre kennengelernt habe. Ich hoffe für unsere Gemeinde, dass sie noch mehr als 50 Jahre friedlich und erfolgreich bestehen wird“, so Giller. red/salz